

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

74 (28.3.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055633)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustädtdödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 74. Donnerstag, den 28. März 1895. 21. Jahrgang.

Die Rede des Fürsten Bismarck

an die Parlamentarier, die ihm am Montag ihre Glückwünsche dargebracht haben, ist in ihren wesentlichen Theilen in der gefrigen Nummer veröffentlicht. Es sind bei der auszugsweisen Wiedergabe jedoch manche besonders charakteristische Wendungen zu kurz gekommen, und wir glauben deshalb im Sinne unserer Leser zu handeln, wenn wir des Fürsten Rede nach dem korrekten Wortlaut, den die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichten, noch einmal bringen. Fürst Bismarck sagte:

Erlauben die Herren, daß ich mit kurzen Worten meinen Dank für die mir erwiesene Ehre ausspreche. Es ist für mich eine hohe Auszeichnung, weit über meine persönlichen Leistungen und Verdienste (lebhafter Widerspruch), daß ich eine so vornehme Gesellschaft, wie sie der Sachsenwald noch nicht beizumessen gesehen hat, hier zu meiner Begrüßung vereinigt finde. Ich würde einigermaßen beschämt sein durch das Uebermaß der Anerkennung, wenn ich mir nicht sagte, daß diese Anerkennung nicht meiner Person gilt, sondern der Sache, der Arbeit, an der ich mitgeholfen habe, den politischen Ergebnissen, die wir infolge dieser Arbeit erreicht und gewonnen haben. Es ist ein Zeugnis, was Sie ablegen für die Zufriedenheit unserer großen parlamentarischen Körperschaften mit dem, was in schweren Kämpfen der letzten Jahrzehnte erreicht und gewonnen worden ist, unvollkommen immerhin, aber doch das Beste, was wir haben konnten. (lebhafter Beifall.) Ich theile, und das tröstet mich über das Gewicht der Anerkennung, die mir zu Theil wird, ich theile sie mit meinen verstorbenen Mitarbeitern, ich theile sie mit vielen Anderen — ich komme gleich darauf (lange Pause) hochseligen, mit meinem alten Herrn, dem Kaiser Wilhelm. (lebhafter Beifall.) Was hätte ich ohne ihn und ohne sein Kriegsheer überhaupt leisten können, ich wäre in demselben Sumpf stecken geblieben, wie alle früheren nationalen Bestrebungen, die an dem Mißgriff litten, daß sie die starke, reale Potenz, die das deutsche Fürstenthum, die deutschen Dynastien, an ihrer Spitze die preussische, hatten, ignorirten und glaubten, sie könnten über sie zur Tagesordnung übergehen, in der besten Absicht, in den Jahren nach 48. Das war ein Irrthum. Unsere Dynastien sind Gott sei Dank noch stark in ihren Wurzeln, jede in ihrem Lande. Und vor allen Dingen die große Militärmacht, über die der König von Preußen unbedingt verfügt, in den Diensten des nationalen Gedankens zu stellen, das war mein Bestreben, sobald ich als Gesandter in Frankfurt erkannt hatte, wie die politische Situation bei uns in Deutschland war. Wir danken dem alten Kaiser und seinen Bundesgenossen, doch mehr als irgend ein Minister und Kanzler je hätte leisten können. Wenn deren Unterschrift unter den Bundesverträgen nicht vorhanden wäre, so existirten sie nicht. Wenn des Königs Mobilmachungsbefehl 1866 und 1870 nicht erfolgt wäre, was wäre dann geworden? Und die Dynastien sind ja von uns im Laufe der Geschichte ohne Absicht in vorübergehenden Phasen sehr viel schwerer verlegt worden, als irgend eine parlamentarische Fraktion es je hat werden können in unseren friedlichen Zeiten. (Heiterkeit, Zustimmung.) Wir haben mit den Bayern und Sachsen schwer gekämpft und sobald gemeinschaftliche Noth für Reich und Volk kam, haben wir ihren Beistand mit der größten Energie gehabt. (lebhafter Zustimmung.) Die Fraktionsstreitigkeiten aber gehen tiefer. Da sagt jemand: „Der deutsche Kanzler hat vor 30 Jahren erklärt, ich imponirte ihm nicht.“ (Heiterkeit.) Deshalb ist er vom Reiche abgefallen. „Er hat vor 20 Jahren erklärt, wir wären Reichsfeinde, also Verbalinjurien!“ (Heiterkeit.) Wir haben mit unseren Bundesgenossen die schwersten Realinjurien mit Kanonenschüssen gewechselt. (Sehr wahr!) Nichtsdestoweniger

haben sie, sobald der nationale Gedanke in den Vordergrund trat, uns die Bruderhand gereicht und sind mit uns gegangen. (lebhafter anhaltender Beifall.) Deshalb kann ich sagen, daß die Bundesgenossen und ihre Regierungen und Dynastien doch bessere Leute sind als die Fraktionen. Bei den Fraktionen steht jede politische Bestimmung, jede Rivalität, jeder launere oder unlaunere Wettbewerb (Heiterkeit) mit anderen Fraktionen über dem nationalen Interesse. Bei unseren Fürstengeschlechtern steht das nationale Interesse im Vordergrund; man hat sich geschlagen, daß die Hunde das Blut lecken, und man reicht sich die Hand und geht zusammen gegen den Landesfeind. Das ist die Haltung unserer Dynastien, im Vergleich zu der unserer Fraktionen. Möchten sie davon lernen. Aber so lange wir auf diese nationale Gesinnung unserer urdeutschen Fürstengeschlechter rechnen können, ist mir nicht bange, daß wir Herr einer jeden Verwirrung werden, die durch den Fraktionskampf in unserem Innern angerichtet werden könnte. Ich möchte, daß der nationale Gedanke ebenso, wie er in den Dynastien fest begründet ist, auch in den Landtagen der einzelnen Bundesstaaten stärker zum Ausdruck käme. (Zustimmung.)

Wir können in Deutschland in der That nicht wie zwei geschiedene Reiche, wie Schweden und Norwegen, die unter einer Dynastie zusammenleben, existiren. Wir Preußen, wir Bayern, wir Sachsen, wir sind Deutschland, wir bilden es, und wir müssen uns in unseren Landtagen dafür interessieren, welche Politik in unserem Gesamtreich getrieben wird.

Wir dürfen das ja nicht ignoriren. Wir müssen unsern auswärtigen Minister kontrolliren über die Haltung, die er im Bundesrathe beobachtet, über die Reichspolitik, die er treibt, und der ganze nationale Gedanke wird sich ganz anders beleben, wenn es gelingt, den Localpatriotismus für die Beteiligte an der nationalen Entwicklung so zu interessieren, daß wir auch im preussischen Landtage über deutsche Politik debattiren. Eine Reichsregierung ohne Beziehungen zu den Particularregierungen steht völlig in der Luft, hat gar keine Möglichkeit, sich zu betheiligen, wenigstens verfassungsmäßig nicht. Factisch kann es ja eine Zeit lang geschehen, aber in der Verfassung ist ein Grund und Boden dafür nicht vorhanden, und deshalb (Pause) meine Herren, ich hätte Ihnen noch viel zu sagen (Heiterkeit), wenn ich gesund genug wäre. Ich bin ein matter alter Mann (lebhafter Widerspruch) und bin Ihnen dankbar, wenn Sie mir so lange Aufmerksamkeit geschenkt haben, und dankbarer noch für die hohe Ehre, die Sie mir erzeigen. Ich bedauere, daß ich nicht im Stande bin, mit Ihnen parlamentarisch zu arbeiten. (Zurufe: Wir noch mehr!) Aber ich bin nicht gesund genug dazu, um die Anfechtungen einer Berliner Existenz (lebhafter Heiterkeit) dauernd ertragen zu können (Heiterkeit), nach vielen Seiten hin. Ich bin alt und bequem geworden und wünsche mein Leben in den Räumen zu beschließen, die ich jetzt bewohne.

Aber meine Gedanken sind mit Ihnen, vielleicht lebhafter als für einen Mann in meinem Alter schicklich ist. Aber ich kann auf altgewohnte Gedanken eben nicht plötzlich verzichten, weil ich alt geworden und krank bin. Sie verlassen mich nicht und ich kann den Empfindungen, die mich befeelen, nicht besser Ausdruck geben, als indem ich Sie bitte, am Reichsgedanken festzuhalten, auch im preussischen Landtage, und dort nicht zu vergessen, daß Sie Reichsbürger sind, daß Ihr König auch Kaiser ist und Ehrenpflichten dem Reiche und den Bundesgenossen gegenüber hat, und daß Sie ihm helfen, nicht bloß für Brandenburgische oder auch selbst königlich-preussische, sondern kaiserlich-deutsche Politik zu treiben. (lebhafter Beifall.) Und in diesem Sinne bitte ich Sie, mit mir ein Hoch auf Se. Maj. den Kaiser aus-

zubringen. Se. Maj. der Kaiser und König lebe hoch! hoch! und abermals hoch!

Stürmischer Beifall folgten den letzten Worten des Fürsten. Nachdem sich der Jubel gelegt, wurde ein dreifaches Hoch auf den Fürsten ausgebracht, der alsdann noch einmal das Wort ergriff:

Ja, meine Herren, ich danke Ihnen für die Ehre, die Sie mir erwiesen haben, nochmals, zum dritten Male. Ich würde mich freuen, wenn ich Sie Alle bei mir bewirthet hätte. (Heiterkeit.) Aber ich habe den Bau hier so in Gebrauch nehmen müssen, wie ich ihn übernommen habe, und nie geglaubt, daß ich hier bis an mein Lebensende wohnen würde, und da habe ich mich immer zu alt gefühlt, um hier noch Bauten vorzunehmen. Ich kann mich auch nicht damit trösten: Raum ist in der kleinsten Hütte, für ein glücklich liebend Paar (Große Heiterkeit), denn für 400 einander liebende Landsleute reicht der Raum doch nicht. (Erneute stürmische Heiterkeit.)

Der Kaiser in Friedrichsruh.

Friedrichsruh, 26. März. Der Kaiser traf heute Mittag 12 Uhr an dem Eisenbahn-Übergange bei der Mühle ein, stieg zu Pferde und begab sich an den Kreuzungspunkt der Chaussee Mühle-Schwarzensee, wo eine Schwadron des Kürassier-Regiments von Sehlitz, eine Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 76, eine Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 15, sämmtlich mit Fahne und Musikcorps, sowie eine Batterie des holsteinischen Feldartillerie-Regiments bereitstanden. Der Kaiser setzte sich an die Spitze der Truppen, führte dieselben auf den an den Park anstoßenden freien Platz und befahl hier Paradaufstellung. Nach der Einnahme der letzteren trat Fürst Bismarck in Kürassier-Uniform in offenem Wagen ein, von dem Truppen mit präsentirtem Gewehr und klingendem Spiel empfangen. Der Kaiser richtete Namens der Armee eine Ansprache an den Fürsten, übergab demselben einen goldenen Ehrenpallasch und ritt mit dem Fürsten die Front der Truppen ab. Fürst Bismarck begab sich sodann ins Schloß zurück, während der Kaiser an der Spitze einer Kürassier-Schwadron vor das Schloß ritt, um dem Abbringen der Standarte beizuwohnen. Nachdem die Schwadron nochmals vor dem Fürsten defilirt, begab sich der Kaiser zur Mittagstafel ins Schloß. Vor dem Schlosse ist ein Ehrenposten der Kürassiere aufgestellt. Die Batterie auf dem Paradeplatze gab beim Toast auf den Fürsten den Salut. Das Schloß, der Bahnhof, das Postamt und die Villen haben festlich festgelegt. Die Truppen haben in der Umgegend gestern Quartiere bezogen. Die Wetter-Scenerie ist der glanzvollen Feier nicht günstig, es rieselt anhaltender Regen hernieder. Aus Hamburg und Umgegend strömt die Bevölkerung zahlreich herbei.

Friedrichsruh, 26. März. Auf der Parkpoppel hielt der Kaiser inmitten des Platzes zu Pferde. Den Pallasch, das Ehrengeschloß des Kaisers, trug ein Leibgardem in Futteral. Der Kronprinz stand zur Seite am Lammengrün. Als Fürst Bismarck im Wagen, von Janfarengeßmelter und Hödrufen begrüßt, erschien, sprengte der Kaiser auf ihn zu. Der Kronprinz stieg in Bismarck's Equipage und setzte sich rechts vom Reichskanzler. Bei der Ansprache des Kaisers, der mit weitest schallender Stimme sprach, erhoben sich Fürst Bismarck und der Kronprinz im Wagen. Brausend klang das vom Kaiser ausgebrachte Hoch über den Platz hin. Der Fürst entstieg dem Wagen und dankte dem obersten Kriegsherrn. Beide reichten sich herzlich die Hand, dann folgte der Parademarsch. — Fürst Bismarck hatte sich bis zur Ankunft des Kaisers einem Schlummer

35.

Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Etwas befremdet, aber noch keineswegs entmuthigt durch diesen Empfang, fuhr er fort: „Die Frift, welche Sie mir stellen, ist heute um —“

„Sie sind ein pünktlicher Gläubiger,“ unterbrach sie ihn. „Sollte ich nur um eine Stunde länger mein Glück verzögern? Eugenie, endigen Sie die Pein, es ist grausam, sie zu verlängern; sagen Sie endlich, was ich in beseligten Minuten bereits in Ihren Augen gelesen habe, daß Sie mich lieben, daß Sie die Weine sein wollen.“

Er wollte ihre Hand ergreifen, sie umschlingen und zu sich emporziehen, aber sie sprang auf und stieß ihn zurück. „Nicht weiter, Herr Baron,“ sagte sie ruhig aber finster, „wenn meine Augen eine solche Sprache gesprochen haben sollten, so haben sie gelogen.“

„Eugenie!“ rief er, „Sie weisen mich zurück!“ „Der Mensch, gleichviel, ob Mann oder Weib, hat nur ein Wort, das habe ich dem Professor Worte gegeben.“

„Das hatten Sie schon vor Monaten gethan,“ lachte er bitter auf, „und doch nahmen Sie meine Huldigungen an, doch machten Sie mir Hoffnungen. Aber das sind auch nur Ausflüchte,“ fuhr er zornig fort; „ich weiß, woher Ihre plötzliche Sinnesänderung kommt. Ihr Vetter ist hier gewesen, er hat mich bei Ihnen verkleumdet. Was hat er Ihnen gesagt?“

Er hat mich nur gebeten, „Nein“ zu sagen, aber mein Entschluß stand schon fest; er ist unwiderruflich.“

„Und Ihre eigenen Gründe?“ „Die habe ich Ihnen bereits angedeutet. Ich liebe nur den Professor.“

„Einen Todten!“ „Vielleicht nur ein Todtgeglaubter, ich halte immer noch daran fest, er kann noch wiederkehren.“

„Sie haben irgend eine Nachricht?“ fragte Seldenberg schnell und undorfsichtig.

Eugenie zuckte die Achseln. „Gleichviel ob lebend oder todt, ich halte an ihm fest,“ antwortete sie und wandte sich ab.

„Dann haben Sie aber ein Spiel mit mir getrieben!“

„Und sollten Sie nicht noch ein viel schlimmeres Spiel getrieben haben?“ entgegnete sie darauf.

Der Blick unfähiger Verachtung, der bei diesen Worten auf ihn fiel, belehrte ihn mehr noch als Eugeniens Worte, daß er durchschauf sei. Eine rasende Wuth bemächtigte sich seiner, es ward ihm blutroth vor den Augen, der Strauß, den er in der Hand gehalten hatte, entfiel ihm, er trat darauf und näherte sich dem jungen Mädchen, das angstvoll vor ihm zurückwich, seine Hände krallten sich, um sich um ihren Hals zu legen und ihren Hals zusammenzudrücken — da öffnete sich die Thüre, der Gärtner und der Gärtnerbursche traten mit frischen Topfgewächsen ein und entschuldigten sich, daß sie störten. Es blieb dem abgewiesenen Freier nichts übrig, als sich mit einer Verbeugung zurückzuziehen.

Eugenie eilte ins Nebenzimmer und sank hier laut weinend, einer Ohnmacht nahe, in Marthas Arme. „Ich fürchtete, er würde mich tödten,“ schluchzte sie.

„Er hatte auch gewiß nicht übel Lust dazu,“ antwortete die Schwefel, „für alle Fälle hielt ich unsere Leute bereit und hier ist eingetreten, als der entscheidende Augenblick gekommen zu sein schien.“

Unterdeß schritt der Baron in rasendem Bohn nach Dresden zurück.

„Gefoppt, verhöhnt!“ tobte er, „o wartet, wartet, das soll Euch theuer zu stehen kommen! Wir haben unser letztes Wort noch nicht mit einander gesprochen, das Geld des alten Seidel muß mein werden bis auf den letzten Pfennig, von der ganzen Sippe darf auch nicht Einer übrig bleiben. Wie ich das anfangen werde, weiß ich im Augenblick noch nicht, aber ich habe Zeit, ich kann warten. In wenigen Wochen ist mein Kamerad frei. Er wird mir schon weiter helfen. Zwischen mir und Sie leicht gut, auf einige Zeit aus dem Sachsenlande zu verschwinden. Oder spüre ich nach dem Professor? Auf jeden Fall machen wir den famosen Jesuitenpruch wahr: „Wir haben uns eingeschlichen wie Rämmer, wir haben regiert wie Wölfe, man hat uns verjagt wie Hunde und wir werden uns versingen wie Adler!“ Mein, wie Geier,“ fuhr er heiser fort und ballte die Faust. Ueber neue finstere Pläne brütend, schritt er die Chaussee entlang.

Im Begriff, in die Neustädter Allee einzubiegen hörte er sich höflich anreden: „Herr Baron Seldenberg?“

Ein Mann im blauen Rock stand mit abgezogenem Hut vor ihm.

„Der bin ich, was wünschen Sie?“ „Herr Helmske sitzt dort im Wagen und läßt Sie bitten, einen Augenblick zu ihm einzusteigen zu wollen.“

„Helmske ist zurückgekehrt,“ murmelte Seldenberg, „der kommt mir zur rechten Zeit, den werde ich brauchen können.“

Er schritt schnell auf den Wagen zu, dessen Schlag sich bereitwillig öffnete, setzte einen Fuß auf den Wagentritt, warf einen Blick in das Innere des Wagens und wollte zurück. Aber schon fühlte er sich von vier kräftigen Fäusten gepackt und vorwärts gezogen, zwei andere schoben nach, der Schlag schloß sich, er befand sich mit drei Polizisten im Wagen, während der vierte sich zum Kutscher auf den Bock schwang.

(F. f.)

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Ziegeln für die hiesige Werft für das Etatsjahr 1895/96 soll am April 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, ertungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 22. März 1895.
Kaiserliche Werft,
Ath. für Fern-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die Lieferung von Spundbohlen pp. für Kamm- und Zimmerarbeiten für die Uferbauarbeiten auf Wangeroog im Etatsjahr 1895/96 sollen am April 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 19. März 1895.
Kaiserliche Werft,
Ath. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für das Zabgebiet wird am Freitag, den 19. und Sonnabend, den 20. April d. J., von Morgens 1/2 Uhr an, im „Berliner Hof“, Rantewulfstraße, zu Wilhelmshaven, abgehalten werden. Es gelangen am 19. April die vor dem Jahre 1875 geborenen Militärpflichtigen, am 20. April diejenigen des Geburtsjahres 1875 zur Vorstellung.

Nach dem Geschäft am zweiten Tage findet die Losung u. das Zurückstellungsverfahren (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr u. Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen werden aufgefordert, sich am dem betr. Tage eine und eine Viertel Stunde vor Beginn der Musterung — also um 8 1/4 Uhr Morgens — im Musterungslokale einzufinden.

Die schiffahrttreibenden Militärpflichtigen, Schiffshandwerker, Maschinen- und Heizer haben ihre Schiffs- und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung, die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen und im Termin vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden. Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärpflichtigen, welche in trunkenem Zustande oder nicht rein gewaschen und nicht sauber gekleidet vor der Ersatzkommission erscheinen, eine Strafe von 3 bis 30 Mk. eventuell entsprechende Haft erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst sind sofort bei dem Herrn Hilfsbeamten des königlichen Landraths in Wittmund u. Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrat zu Wilhelmshaven einzureichen.

Die Reklamanten haben ihre in Frage kommenden Angehörigen zum Musterungstermine mitzubringen.

Wittmund, den 22. März 1894.
Der königliche Landrath,
Alfen.

Seepolizeiverordnung

betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankers pp. von Schiffen u. Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Vom 22. April bis einschließlich den 25. Mai 1895 hält die II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung auf der Jade eine Schießübung ab, und zwar täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 6 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags, außerdem am 17. Mai auch Nachts.

Das gesperrte Schießgebiet ist begrenzt wie folgt:

- a. Vom 22. bis 27. April einschließlich im Norden durch die Linie Observatorium—Schwardener Kirche, im Süden durch die Linie Nordmolenkopf—alte Einfahrt—Schweiburger Mühle, und zwar auf eine Entfernung bis 9000 m von den Küstenbatterien und von Eckwarderhörn bis zur nördlichen Begrenzungslinie auf die ganze Breite der Jade.
- b. Vom 29. April bis 4. Mai einschl.

im Norden durch eine Linie, welche vom Fort Küstersiel aus rechtswiegend N. läuft, im Süden durch die Linie Fort Küstersiel—Tonne W und zwar auf eine Entfernung bis 9000 m vom Fort Küstersiel und von Langwarden-Landspitze bis zur südlichen Begrenzungslinie auf die ganze Breite der Jade.

c. Vom 6. Mai bis 11. Mai einschl. im Norden durch die Linie Observatorium—Schwardener Kirche, im Süden durch die Linie Nordmolenkopf—alte Hafeneinfahrt—Schweiburger Mühle, und zwar auf eine Entfernung bis 5000 m von den Küstenbatterien u. von Eckwarderhörn bis zur nördlichen Begrenzungslinie auf die ganze Breite der Jade.

d. Vom 13. Mai bis 16. Mai einschl. wie unter a bekannt gemacht.

e. Vom 17. Mai bis 20. Mai einschl. wie unter c bekannt gemacht.

f. Am 21. Mai im Norden durch eine Linie, welche vom Fort Küstersiel aus rechtswiegend N. läuft, im Süden durch die Linie Nordmolenkopf—alte Einfahrt—Schweiburger Mühle und zwar vom Fort Küstersiel aus jadaabwärts auf eine Entfernung bis zu 9000 m, vom Fort Heppens aus jadaaufwärts ebenfalls bis 9000 m und von Eckwarderhörn bis Langwarden-Landspitze auf die ganze Breite der Jade.

g. Vom 22. Mai bis 25. Mai einschl. wie unter c bekannt gemacht. Als Zeichen für die Schiffe und Fahrzeuge weht, so lange geschossen wird, im Fort Heppens bezw. Küstersiel oder in beiden Forts eine schwarze Flagge am Flaggenmast, deren Niedergehen die Beendigung bezw. eine Unterbrechung der Übung an dem betreffenden Tage bedeutet.

Das Aufsuchen der Geschosse während der Schießübung ist streng verboten und wird das Schießfeld erst vom 15. Juni ab freigegeben.

Civilpersonen, welche blind gegangene, scharf geladene Granaten finden, haben dem Artillerie-Depot Wilhelmshaven davon Mittheilung zu machen und den Ort durch eine eingestekete Stange pp. zu bezeichnen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Bewegung solcher Geschosse, sowie ein Heraus-schrauben des Zünders mit der größten Gefahr verbunden ist. Die scharfen Granaten sind daran zu erkennen, daß dieselben an der Spitze mit einer Zündervorrichtung versehen sind, an den freiliegenden Enden rothen Bleimennige-Anstrich haben u. an der Spitze in einer Länge bis zu 5 cm schwarz gemalt sind.

Für wiedergefundene Geschosse werden nachstehende Preise bezahlt:

28 cm L/4	17,00 Mk.
28 " L/2,5	11,00 "
24 " "	6,00 "
15 " "	1,50 "
12 " "	0,75 "
9 " "	0,45 "
3,7 " "	0,05 "

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883, Nr. G. Bl. Fol. 105 Nr. 1894 das Passiren, Kreuzen, Anker pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Schießfeld bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten, solange die schwarze Flagge in Fort Heppens oder Küstersiel oder in beiden Forts weht. Zur Durchführung vorstehenden Verfügungen als Polizeiboote auf dem Wasser Winenleger unter dem Kommando von Feuerweckern, Feld- und Vice-Feldwebeln bezw. Unteroffizieren. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Ebenso sind die von der Küste aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des angezogenen Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 31. Jan. 1895.
Valois,
Vice-Admiral und Stationschef.

Veröffentlicht.
Wilhelmshaven, den 22. März 1895.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kr. Wittmund.
J. B.:
Walke, Königl. Polizei-Commissar.

Seepolizeiverordnung

betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankers zc. von Schiffen u. Fahrzeugen auf gesperrtem Sprenggebiet.

Von Seiten der II. Torpedoabtheilung finden in der Zeit von 15. April bis 14. November d. J. von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends Sprengübungen auf der Jade statt. Die Übungsfläche befindet sich im

Bareler Tief und zwar innerhalb desjenigen Theils, welcher begrenzt wird im Norden durch die Richtungslinie W von Tonne 24, im Ost, Süd u. West durch die 10 m-Grenze; das Gebiet kennzeichnet sich außerdem dadurch, daß im Viereck um dasselbe Klotzbojen mit rothen Fähnchen ausgelegt sind.

Außer den erwähnten Übungen finden auf demselben Übungsfelde während der genannten Monate Nacht-Sprengübungen und zwar vom Dunkelwerden bis Mitternacht statt.

Der Verkehr auf anderen nicht bezeichneten Theilen des vorerwähnten Fahrwassers wird durch die Übungen nicht beeinträchtigt.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883 — Reichsgesetzblatt Seite 105 Nr. 1493 — das Passiren, Kreuzen und Anker von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet während der oben bestimmten Zeiten verboten.

Zur Durchführung dieses Verbots ist ein Torpedoboote beziehungsweise ein Dampfboot auf dem Übungsfelde stationirt; dasselbe führt bei Tage eine rothe Flagge, bei Nacht eine rothe über einer weißen Laterne im Bug.

Den Anordnungen derselben bezüglich des Passirens des Übungsfeldes ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 15. März 1895.
Valois,
Vice-Admiral und Stationschef.

Veröffentlicht.
Wilhelmshaven, den 23. März 1895.

Der Hilfsbeamte d. Rgl. Landraths des Kreises Wittmund.
J. B.:
Walke, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.

Vom 1. April bis 1. Oktober d. J. fallen die Dienststunden des Unterzeichneten in die Zeit von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr. Die Sprechstunden werden von Morgens 10 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 4 bis 6 Uhr abgehalten. Ständesamliche Anmeldungen werden in der Zeit von Morgens 11 bis Mittags 1 Uhr entgegengenommen.

Die Kammerei- und Sparkasse ist von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet und bleibt am letzten Werktag jeden Monats der Kassenrevision wegen geschlossen.

Wilhelmshaven, den 18. März 1895.
Der Magistrat,
Detken.

Bestimmungen

für die Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen im Landwehr-Bezirk I. Oldenburg.

- Es haben zu erscheinen:
- I. Die zur Disposition ihrer Truppen-(Marine-)Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
 - II. Die Angehörigen der Reserve, Marinereserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve.

Ausgenommen hiervon sind:

- a. Die schiffahrttreibenden, in dem Amt Brake oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften Mannschaften,
- b. von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklassen 1883 und den 4jährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1885 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.

Welcher Jahresklasse ein Jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses verzeichnet.

Etwasige Befreiungsgesuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankung — sind bis zum 1. April, die Militärpässe

1. der Angehörigen der Reserve der Jahresklasse 1887,
2. der Angehörigen der Land- und Seewehr I. Aufgebots der Jahresklasse 1882,
3. der 4jährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1884, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum aktiven Dienst eingetreten sind,
4. der im Jahre 1862 geborenen Ersatzreserveisten und Marine-Ersatzreserveisten,

bis zum 30. März an die Kontrollstelle einzureichen. Im Uebrigen sind die Militärpässe

und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

a. am 18. April, Vorm. 11 Uhr, für Jahresklassen 1882 bis einschließlich 94,

b. am 19. April, Nachm. 3 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;

zu Accum — Rüdels Wirthschaft, a. am 19. April, Vorm. 10 3/4 Uhr, für Jahresklassen 1882 bis einschließlich 94,

b. am 19. April, Nachm. 2 1/4 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;

zu Jever — Kriegerdenkmal, a. am 20. April, Vorm. 10 1/2 Uhr, für Jahresklassen 1882 bis einschließlich 94,

b. am 20. April, Nachm. 2 1/2 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;

zu Wilhelmshaven — Exercierhaus, Nistrisenstraße, a. am 22. April, Vorm. 9 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten, die bereits gelibt haben und für die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1882 bis einschl. 88, die noch nicht gelibt haben,

b. am 22. April, Nachm. 3 Uhr, für die Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1889 bis einschl. 94, die noch nicht gelibt haben,

c. am 23. April, Vorm. 9 Uhr, für Jahresklassen 1882, 83 und 84, am 23. April, Nachm. 3 Uhr, für Jahresklassen 1885 und 86, am 24. April, Vorm. 9 Uhr, für Jahresklassen 1887 und 88, am 24. April, Nachm. 3 Uhr, für Jahresklassen 1889 und 90 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offizier-Aspiranten, Offizier-Stellvertreter zc. Wilhelmshavens,

am 25. April, Vorm. 9 Uhr, für Jahresklassen 1891 bis einschl. 94. Oldenburg, den 19. März 1895.

Bezirks-Kommando I. Oldenburg.

Gemeinde Bant.

Die II. Hälfte 1894/95 Armenbeitrag und Gemeindefumlage ist in der Zeit vom 1. bis 13. April d. J. an den Gemeindeführungsführer Goldweh zu Belfort, Oldenburgerstr. 1a, zu entrichten.

Derselbe wird am 9. und 10. April im Lokale des Herrn Ed. Janzen zu Neubremen und am 11. April in Luhagen's Wirthshaus zu Sedan, jedesmal Nachmittags von 3 bis 7 1/2 Uhr, zur Hebung anwesend sein.

Bant, den 25. März 1895.
Der Gemeindevorsteher,
Meens.

Berkauf.

Der Fortwächter J. B. Eggers läßt wegen Auswanderung am Sonnabend, den 30. d. M., Nachm. 1 Uhr anfangend, in und bei seiner Wohnung zu Fort Schaar:

2 trüchtige Ziegen,
1 Wächterhund mit Haus,

- 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 1 Reinschrank, 1 Nähmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Bohrenschneidmaschine, 2 Bettstellen, 2 Kinderbettstellen, 1 Kommode, 1 eich. Koffer, 5 Tische, 9 Stühle, 1 Sehnstuhl, 3 Kinderstühle, 2 Spiegel, 2 Wanduhren, 1 Weckuhr, 1 Pfeifenhalter, 1 Kochofen, eiserne Töpfe, 1 Waschkessel, 2 Waschbalken, 2 Plätteisen, 3 Einmachpfaffen, Einmachöpfe, 1 Butterkarne, mehrere Butter- u. Milchbalken, 1 Kitermache, 1 Handwagen, 1 Kinderwagen, 1 Borfkarre, 1 Düngerkarre, 4 Schutornister, Schulbücher, 2 Bilancen mit Schaalen, Gewichte, Sichte, Sensen, Gartengeräthschaften, 4 Bleichpöhlle, große und kleine Körbe, eine Quantität Schinken, Speck, Wurst, Charlotten, Pflanzkartoffeln (frühe), Erbsen und Bohnen zum Pflanzen, getrocknete Bohnen, einige Haufen Erbsen- und Bohnensträucher, Brennholz und viele hier nicht genannte Gegenstände

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verlaufen.

Neuende, 19. März 1895.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Parterrewohnung mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten in der Margarethenstraße 6a. Näheres Müllerstraße 3.

Zu vermieten

eine herrschaftliche, neu hergerichtete Wohnung mit Badezimmer und sonstigen Bequemlichkeiten, in der 2. Etage Göbterstraße 9, auf sofort oder später. Ad. Zimmermann.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer. Edel, Kaiserstr. 56.

Zu vermieten

eine hübsche erste Stagenwohnung mit Garten, im Ganzen oder getheilt. M. Athen, Königstr. 56.

Zu vermieten

zum 1. April ein möbl. Zimmer, separ. Eingang. Mittelstraße Nr. 12.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. April eine fein möbl. Stube. Kasernenstr. 1, part.

1 Ober- u. 1 Unterwohnung

zum 1. Mai cr. zu vermieten. Altendiechweg 22b.

Zu vermieten

eine schöne Gräum. Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, billig. Zu erfragen bei W. Feldmann, Friedrichstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine Oberwohnung an 1 oder 2 Personen. S. Thomas, Kopperhörn, Bismarckstr. 43.

Zum 1. April

wird von einem Herrn eine möblirte Wohnung (Zimmer und Schlafkab.) in der Nähe der Kaiserlichen Werft, ev. mit Pension, gesucht. Gefl. Off. befördert die Exp. d. Bl. u. R F 30.

Zu miethen gesucht

eine kräumige Wohnung mit Keller und Stall oder Kellerwohnung für Gemüsehändler. Näheres in der Exp. d. Blattes.

Kanarienzuchtweibchen

zu verkaufen. Marktstr. 18, I.

Zu verkaufen

ca. 1400 Dachpfannen. C. Blandow, Hinterstr. 3.

Zu verkaufen

eine schwere fette Kuh. Ed. Fahrken, Roddens bei Eckwarden.

Gesucht

zum 1. April ein Mädchen für den Vormittag. Meldungen bitte Abends nach 6 Uhr. Welms, Bismarckstr. 35k, u. r.

Gesucht

zum 1. Mai eine Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör in der Nähe des Hafens. Offerten mit Preisangabe unter M 27 an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

zum 1. Mai ein Mädchen für häusliche Arbeiten. Marienstr. 61.

Gesucht

auf sofort eine Wohnung von drei Räumen mit Zubehör und möglichst abgeschl. Korridor. Off. u. WB 16 an die Exped. d. Blattes.

Suche

für meine Tochter, welche Ostern konfirmirt wird, eine passende Stelle. W. Münfter, Schneiderstr., Tonndiech 19.

Gesucht

zum 1. April oder früher ein Stubenmädchen für den Vormittag. Zu erfragen Moonstr. 7, I.

Asthma

-Kranke finden (selbst in ganz veralteten Fällen) sichere, dauernde Heilung. Sofortige Linderung beim ersten Gebrauch. Auskunft ertheilt A. Weissenborn, Bremen, Wiesenstr. 7.

H. JANSSEN,

Schneidermeister.

Empfehle meine Muster-Collection für Frühjahr und Sommer in Herren-Garderobe nach Maß; für eleganten und bequemen Sitz leichte Garantie. Mache noch besonders aufmerksam auf meine blauen Tuche für Uniform zu billigen Preisen.

Wilhelmshav.-Str. 68,

im Hause des Herrn Restaurateurs Jürgens.

Gesucht
zum 1. April eine **Kochfrau** zur Zubereitung eines einfachen Mittagstisches für etwa 20 Personen. Offert. unt. **Z A** an die Exp. d. Blattes erbeten.

Gesucht
ein **Sehrling** für mein Klempner- und Dachdeckergeschäft.
E. Richter, Schulstr. 8.

Gesucht
auf gleich oder später ein schulfreies **Mädchen** für den Nachmittag zur Wartung eines Kindes. Monatl. 6 M. Zu erfragen **Berfthor 1**, rechts, im Souterrain.

Gesucht
ein kräftiger **Sehrling** für Metallgießerei und Dreherei, desgl. ein **Sehrling** für Kupferschmiederei.
D. G. Goring, Oldenburg, Kurwischstr. 10.

Gesucht
ein gutes fleißiges **Mädchen**.
Frau Paul, Götterstr. 13.

Gesucht
zum 1. April ein **Mädchen** von 14 bis 15 Jahren für die Vormittagsstunden.
Peterstr. 78, p. l.

Gesucht
auf sofort oder 1. April ein **Mädchen** für den Vormittag.
Frau A. D. Lüden, Martstr. 29.

3 Bautischler
für dauernde Beschäftigung gesucht.
F. Staats, Bant.

Bum 1. April gesucht
ein sauberes, anständiges **Mädchen** für den Vormittag.
Frau Strobnisch, Augustenstr. 6, I.

Ich empfehle mich zur **Garten- und Acker-Arbeit**.
E. Jansen, Neubremen, Grenzstr. 81.

Ein junger Mann
sucht zu Ostern oder Mai **Stellung** in einem Colonialwaaren-Geschäft.
Näheres bei **H. Herdes**, neue Wilhelmshavenerstr. 4.

Einige solide wirklich zuverlässige

Knechte
sucht gegen hohen Lohn
D. Kapers Nachflg.

Empfehle **Sämereien** in allen Sorten, **Pflanzscharlotten** und **Pflanzkartoffeln**.
Frau Inhoff, Bismarckstr. 23.

Soeben eingetroffen:
Krische geräucherter

Aale,
echte Kieler

Sprotten.

Heinrich Gade,
Götterstr. 14.

Habe 30 Stück große und kleine **Ferkel**

zu verkaufen.
Fr. Neemann, Altheppens.

Wir ersuchen Diejenigen, welche uns von 93 und 94 Schulden, am Zahlung bis zum 7. April, andernfalls wir dieselben einlagern werden.

Michaels & Sohn.

zur Konfirmation
empfehle
in großartiger schöner Auswahl
Gratulations-
karten
Joh. Focken,
Roths Schloß u. Noonstr. 5.

Große Lokalitäten,
zum Möbelgeschäft passend,
mit Werkstatt, Pferdehstall etc. zum 1. November zu miethen
gesucht, event. Ankauf eines dazu
pass. Geschäfts-Hauses.
Gefällige Offerten unter **F. S. 100** an die Exp. d. Blattes.

Gardinen!!
Die für die Frühjahrs-Saison eingekauften Neuheiten sind eingetroffen, die Preise sind auch hierin bei reichster Muster-Auswahl die denkbar billigsten. Meter 20, 25, 30, 38, 45, 50, 58, 60 und 65 Pf. bis zu den feinsten Cordounet-Qualitäten.
Janssen & Carls,
Bismarckstrasse.

Waarenhaus
B. S. Bührmann.
Special-Abtheilung
für
Gardinen, Portièren und Stores.
Unübertroffen billig!
Gardinen vom Stück geschnitten Meter von 5 Pfg. an.
Abgepaßte Fenster
in weiß und creme,
per Fach (zwei Flügel) von 1,25 Mark an.
Wollene gestreifte
Portièren-Stoffe
Meter von 60 Pf an.
In besseren Sachen und feinsten Qualitäten größte Auswahl bis zu dem vornehmsten Geschmack.

Gesangbücher haltbar und schön gebunden in reichster Auswahl
Joh. Focken,
Roths Schloß u. Noonstr. 5.

Bin gegenwärtig hier anwesend und bitte **Bestellungen** auf
Klavierstimmen
baldigst in „Burg Hohenzollern“ zu machen.
E. Paulus, Klaviertechniker.

Gefunden
eine Taschenuhr mit Kette.
H. Köhler, Heppens,
Deichstraße 92.

Waarenhaus
B. S. Bührmann.
Für Confirmandinnen
empfehle:
Regenmäntel
von **M. 4.50** an,
Jackets
von **M. 2.00** an
in nur allerneuesten Façons.
Meine Special-Abtheilung für
Damen-Confection
bietet unbedingt die größte Auswahl am Platze.

Dankagung.
Seit mehreren Jahren litt ich am Magen. Derselbe war dick geschwollen, der Appetit war gänzlich geschwunden und durch nichts war Besserung zu erzielen. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. H. Ope in Köln am Rhein, Sachsenring 66, der mich in 6 Wochen völlig von dem schweren Leiden befreite. Seitdem ist ein Jahr vergangen, ich habe keinen Arzt wieder gebraucht und spreche daher meinen Dank öffentlich aus.
(gez.) **B. Lüttgerding**, Rosenthal bei Peine.
Täglich frisch:
Jaderberger Molkerei-Butter.
E. Lammers, Peterstr. 85.

Neuheppans
„Tivoli“.
Morgen Donnerstag, d. 28. März:
Grosse
Gala-Vorstellung
des berühmten Hofkünstlers
Prof. Otto Nürnberg.
Mit den hervorragendsten Sensations-Nummern.
Kassendöffn. 8 U. Anfang 8 1/2 Uhr.
Preise der Plätze:
I. Platz 60 Pf., II. Platz 30 Pf.
Billets sind vorher im Lokal zu haben und Abends an der Kasse.

Verein Anker.
Sonabend, den 6. April,
Abends 8 1/2 Uhr,
in der „Burg Hohenzollern“:
Stiftungsfest.
Eintrittskarten (auch für Nichtmitglieder) sind bei den Comités-Mitgliedern Kelling, Klüster, Rahneberg, Schimmeyer und Waack in Empfang zu nehmen. Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Das Comité.

Schach-Club.
Heute Donnerstag:
Spiel-Abend
Gäste stets willkommen.

Verein Museum.
Sonabend, den 30. März 1895,
abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung.
B. C.

Zusammenkunft
am Freitag, den 29. d. Mts.,
Abends 8 Uhr, bei Hempel.
Singverein f. gem. Chor.
Donnerstag, den 28. d. Mts.:
Keine Singstunde.

Theater in Wilhelmshaven

(Kaisersaal).
Sonntag, den 31. März 1895:
Einmaliges Gastspiel
der Scherbarth'schen Gesellschaft.
Zur Vorfeier des 80jährigen Geburts-tages Sr. Durchlaucht des Fürsten von Bismarck.

Marie,
die Tochter des Regiments.
Bauville in 2 Abtheilungen (5 Akten)
von F. Blum, Musik von Donizetti.
Regie: Herr Gothe. Musikdirigent: Herr Kapellmeister Risch.

Abtanzball
am
Sonabend, den 30. März,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Herrn L. H. Klie m.
Ältere Schülerinnen und Schüler sind freundlichst eingeladen.
Frieda Turrey.

Kranken- u. Begräbniss-Kasse
der Maurer und Steinhauer
Wilhelmshaven.

Generalversammlung
Freitag, den 5. April d. J.,
Abends 8 Uhr,
in D. Eilers Lokal, Wallstraße hier.
Tagesordnung:
1. Legung der Jahres-Rechnung und Abnahme derselben durch die General-versammlung.
2. Ersatzwahl für drei ausgestoßte Vorstandsmitglieder.
3. Wahl der Krankenbesucher und Kontrolleure.
4. Verschiedenes, unter Anderem Verkauf des Krankentorbes.
Die Herren Vertreter zur General-versammlung (Arbeitgeber wie Arbeitnehmer) sind hierdurch eingeladen.
Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden und munteren **Töchterchens** zeigen hoch erfreut an
Berlin, den 26. März 1895.
Helschmann und Frau geb. Odo.

Nachruf!
Am Sonnabend, den 25. d. Mts., verstarb in Folge eines Unglücksfalles der Ober-Wachtm.-Maat
Hermann Knausdorf.
Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen allzeit treuen und lieben Kameraden mit seltenen Charaktereigenschaften, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Die Kameraden
des 1879er Jahrgangs.

Codes-Anzeige.
Am 26. d. Mts. Abends 8 1/4 Uhr starb nach langem Leiden meine liebe ungergebliche Tochter
Martha
im fast vollendeten 10. Lebensjahre, was hiermit tiefbetruert mit der Bitte um stille Theilnahme im Namen der Hinterbliebenen zur Anzeige bringt
Wag Schulze.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause (Heppenser Batterie 8) aus auf dem Garnison-Friedhofe statt.

Dankagung.
Allen Denjenigen, die uns so treu zur Seite standen am Krankenlager unserer lieben Mutter, sowie Denjenigen, die ihr das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben und ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, insbesondere dem Herrn Pastor Jahn für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
J. Oltmanns.



Die Vergantung der zur Konturmasse des Kaufmanns **J. N. Pels** gehörigen **Colonial-, Woll-, Weiß- u. Kurzwaaren** wird am Mittwoch, den 27. d. Mts., und an den folgenden Tagen fortgesetzt.

Der Verkauf findet in Siem's Wirthshaus zu Bant statt. **Je ver.**

Th. Meyer,
Kontursverwalter.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Dufemann** zu **Je ver** läßt am **Donnerstag, den 28. d. M.,** Nachm. 2 Uhr anfangend, in der Behausung des Wirths **F. Kuhagen** zu **Sedan:**

ca. 100 Stück große und kleine **Schweine**

(bester Race) mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. **Neuende, 22. März 1895.**

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Zum Auftrag des Amtsvorstandes werde ich die zu **Heppens** stehende

Cholera-Baracke

zum Abbruch, sowie das Inventar derselben, 3 Tische, 4 Stühle, 2 eiserne Bettstellen, 4 wollene Schlafdecken, auch ca. 100 Meter **Nichelholz,**

an Ort und Stelle am **Freitag, den 29. d. M.,**

Vormittags 10 Uhr, (nicht wie angezeigt, Nachm. 4 Uhr), mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. **Neuende, 18. März 1895.**

H. Gerdes,
Auktionator.

Offizier-Wohnung in Kiel, 6-7 Zimmer mit allem Comfort, Veranda mit Garten, zum 1. April cr. zu vermieten. **Architekt G. Wiens, Kiel.**

Zum 1. Mai cr. habe ich einen **Laden**

an bester Lage mit Wohnung und Lagerräumen billig zu vermieten. **Respektanten wollen sich gefl. an mich wenden.**

Th. Süß.

Zu vermieten

auf sofort od. später die an der **Göker- und Viktoriastr.** Ecke befindlichen großen und schönen **Kellerräumlichkeiten,** passend für jedes Geschäft; ev. kann Stallung für 1 oder 2 Pferde beigegeben werden.

A. Borrmann.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **gräumige Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u. in meinem Hause **Friedrichstraße 4.**

B. Wilts Wwe.

Zu vermieten

zum 1. Mai cr. eine **Wohnung** in meinem Hause, **Roonstraße 92, 1. Et.**

Th. Süß.

Zimmer mit Schlafkammer

zu vermieten. **Verl. Gökerstr. 9, unten.**

Zu vermieten zu Mai oder später eine schöne große **Stagenwohnung** mit Wasserleitung und allem Zubehör. **J. Bruis, Kielerstr. 63.**

Zu vermieten ein **möblirtes Zimmer.** **Banterstraße 7, u. 1.,** in der Nähe des Bahnhofs.

Zu vermieten ein **möblirtes Zimmer** bei **Janssen, Hinterstraße 22.**

Zu vermieten eine **Wohnung,** bestehend aus drei Zimmern, Küche, Speisek. mit Zubehör. **A. Borrmann.**

Sehr preiswerth auf sof. oder später **4 Wohnungen** von 8, 6 und 5 Zimmern mit Badezimmer und reichlichem Zubehör zu vermieten. **F. Draeger, Gökerstr. 15.**

Gr. Lokalitäten, zum Möbel-Geschäft passend, mit Werkstat, Pferdehstall u. zum 1. Nov. zu mieten gesucht, event. Ankauf eines dazu passenden Geschäftshauses. **Gesf. Offerten unter F. S. 100 an die Exped. d. Bl.**

Zwei Papageien sind **preiswerth zu verkaufen.** Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht für Bremen eine durchaus erfahrene **Köchin** mit guten Zeugn. per 1. Mai. **Gesf. Off. u. B. 752 an die Ann.-Exp. von Herrn. Wölker, Bremen erb.**

Gesucht zum 1. April ein durchaus zuverläss. **Stundenmädchen** für den Vormittag für Hausarbeit. **Kaiserstr. 57.**

Gesucht zum 1. Mai ein **Stundenmädchen** von 17-18 Jahren für den ganzen Tag. Näheres in der Exped. d. Bl.

Empfehle:

la. Sauerkohl à Pfd. 5 Pfg., 5 Pfd. für 20 Pfg., durchwachsenen

Speck à Pfd. 70 Pfg.

R. H. Janssen, verl. Gökerstr. u. Marktstr. 39.

Rinderpökelfleisch und **Schweinepökelfleisch** billigt bei

D. O.

Rheumatismus u. Blutrth. heile ich brfl. Aufklärung f. 50 Pf. **W. Timan,** früherer Bes. e. Rheuma-Heilanst., **Altona a. G.,** Delfersallee 36 I.

Gegen **Susten** und **Heiserkeit** ist **Malz-Cachou** anerkannt das **beste Linderungsmittel.** Zu haben in Dosen à 10 u. 25 Pf. bei **C. Hasse,** Rath's-Apothek, **Wilhelmshaven.**

Visitenkarten in **Buch- und Steindruck** werden auf das **Geschmackvollste** und **Billigste** schnellstens angefertigt von der **Buchdruckerei** des **Tageblattes.**

Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Georg Müller

Oldenburg i. Gr.

Erste Oldenburgische Caffee-Rösterel mit Dampfbetrieb.

Telephon No. 53

Röstung nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210.

Alleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg und Wilhelmshaven. Röstung ohne Zucker oder andere Hilfsmittel. Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25 % mehr als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.

Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wiederverkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten erfolgt der Versandt direkt an Private.

Machen Sie freundlichst einen Versuch mit den **Oxfchen Flanelhemden;** dieselben erfreuen sich wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften allgemeiner Anerkennung.

Preis pro Hemd 6 Mk.

Wilhelmshaven, Marktstraße 29.
Geestemünde, Kaiserstr. 5.
Lehe, Hafenstraße 18.

Siegmond Oß junior.

Roonstr. 74. **K. Lange's Musik-Conservatorium.** Roonstr. 74.

Klavier. Sologesang, Theorie, Musikgeschichte.
Ausbildung von Concertspielerinnen und Lehrerinnen.

Kinder: 10 Mk., vorgeschrittene 12 Mk. bei monatl. 8 resp. 9 Unterrichtsstunden **gemeinschaftl.** mit 1 anderen Schülerin und 4 Theoriestunden. **Erwachsene:** 12 Mk. Klavier, 15 Mk. Gesang bei monatl. 4 resp. 5 Stunden **Einzelunterricht.**

Gesucht sobald wie möglich **Räumlichkeiten** zur **Einrichtung** eines **Ladens** nebst **Lagerräumen** in der Nähe der **Sinterstraße.**

Banter Consumverein.

Prima Pilsener, Wiener und nach Münchener Art gebrante **Biere** der **Löninger Actien-Brauerei** vorm. Fr. Palmberg, Meisteße und größte Brauerei von Löningen i. D.

empfehl auf Fass u. Flaschen **C. Lampe,** Wilhelmshaven, Bismarckstrasse.

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack sofort trocknend u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig; auch farblos. Allein ächt: Wilhelmshaven: **Emil Schmidt.**

Alte Fahrräder nimmt in Tausch **H. Kuhlmann,** Uhrmacher.

Kinderwagen größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei **B. v. d. Ecken.** **Styria-Fahrräder** empfiehlt **A. Kuhlmann,** Uhrmacher.

Münchener Qualität! **Doornkaatbräu** aus der Brauerei **H. & J. ten Doornkaat Koolman** in **Westgaste b. Norden.** Pilsener Qualität! **Adolf Zimmermann,** **Gökerstraße Nr. 9.**

Soeben erschien in unserm Verlage: **Drei Novellen** von **Kurt von Köppen.** Die Nordsee. Das Ende. Preis elegant gebunden mit Goldschnitt 2 Mark. Borrätzig in allen Buchhandlungen. **Gnevkow & v. Gellhorn,** Buch- und Musikalienhandlung, Kiel.

 Die Vorführung des Hengstes **„Krösus“** findet nicht wie annoncirt in Schaar am 30. d. M., sondern am **Freitag, den 29.,** statt. **Joh. Harms, Sander-Seebeck.**

Waarenhaus B. H. Bührmann. Elegante blaue **Confirmanden-Anzüge** **Mark 6,50** in allen Größen. **Größte Auswahl** bis zu den feinsten Kammgarn-Anzügen in hochfeiner Ausführung zu sehr mäßigen Preisen.

 **Kinderwagen, Kinderbettstellen, Kinderabwannen, Babykörbe, Sogletapparate, Nachtlampen, Warmflaschen, Wäschetrockner, Steckbetten** empfiehlt billigt **Bernh. Dirks, Ostfriesische**

Butter à Pfd. 90 Pfg. wieder vorrätzig. **R. H. Janssen,** verl. Gökerstr. und Marktstr. 39.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife, 32-jähriges glänzendes Renommee, daher den vielen Neuheiten ent-schieden vorzuziehen, **vorzügl. Toilette- und Taint-Seife** aus der mehrfach prämiirten Königl. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich.** Zur Erlangung eines jugendfrisch, geschmeidig und blendend reinen Teints, zur Reinigung von Schärpen, Hautausschlägen, Kopfgrind, Schuppen u. à 35 Pf. bei **C. Hasse, Rath'sapothek**